

Reg. Nr. 1.3.1.11

Nr. 10-14.721.02

Interpellation Eduard Rutschmann: Muss zuerst ein Unfall geschehen, bevor der Gemeinderat für einen sicheren Schulweg sorgt?

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die Schulwegsicherheit hat auch für den Gemeinderat eine hohe Priorität. Wie alle Jahre zum Schulanfang werden auch in diesem Jahr die Motorfahrzeuglenkenden mit Plakataktionen auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. Im August werden durch die Gemeinde Riehen an 7 Standorten Plakate zum Schulanfang aufgestellt, welche durch Banner der Polizei, Abteilung Verkehrsprävention, ergänzt werden.

Aussergewöhnlich in diesem Jahr sind die im Rahmen von HARMOS teilweise neu definierten Einzugsgebiete der Primarschulen. Aus diesem Grund hat die Projektleitung von HARMOS mit der Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt diese „neuen Schulwege“ überprüft. Anlässlich einer Begehung einer Expertengruppe am 20. März 2013 wurden verschiedene zusätzliche Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit definiert. Diese Massnahmen sind zum Teil bereits umgesetzt oder werden vor dem Schulanfang realisiert.

Die einfachste und effektivste Massnahme zur Erhöhung der Schulwegsicherheit wäre die Herabsetzung der Fahrgeschwindigkeit auf den betroffenen Abschnitten der Inzlingerstrasse und Bettingerstrasse auf 30 km/h. Dies wurde beim zuständigen Kanton bereits beantragt.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

- 1. Da die Sicherheitsvorkehrungen an den genannten Punkten nicht ausgeführt wurden, möchte ich wissen, warum die beiden ersten Klassen der Burgstrasse nicht in das Schulhaus Erlensträsschen eingeteilt wurden, wo bereits ein sicherer Strassenübergang mit Ampelanlage besteht?*

In den Schulen werden Klassenzüge von der 1. – 6. Primarklasse untergebracht. Im Erlensträsschen ist aus räumlichen Gründen 1 Klassenzug geplant, in der Primarschule Burgstrasse ist Raum für 2 Züge. Dieses Vorgehen verschafft stabile Zuteilungsgebiete, so dass möglichst alle Kinder einer Familie in dieselbe Schule gehen können und die Kinder die ganze Schulzeit in demselben Schulhaus verbringen können. Auch das Kollegium der Lehrpersonen bleibt bei diesem Vorgehen konstant und es können Schulwechsel vermieden werden.



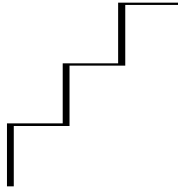
2. *Warum hat der Gemeinderat die Schulwege nicht vor der Einteilung der Kinder auf die Schulhäuser so sicher gemacht, dass diese auch von den Erst- und Zweitklässlern sicher benutzt werden können?*

Der Gemeinderat hat bereits vor der neuen Einteilung der Erst- und Zweitklässler Massnahmen für bestimmte Schulwege ergriffen, oder wird diese noch vor Schulbeginn im August 2013 umsetzen. Die Schulwegsicherheit wurde von langer Hand angegangen. Bereits Im Frühjahr 2011 wurden Begehungen mit Vertretern von Schulen, Quartiervereinen, Vertretungen von Fussverkehr und Pro Velo unter Leitung von Mitgliedern der Verwaltung durchgeführt mit dem Ziel einer Schwachstellenanalyse. Zudem wurden am 20. März 2013 die sich neu ergebenden Schulwege mit einer Expertengruppe begutachtet und entsprechende Massnahmen aufgelistet.

3. *Was unternimmt der Gemeinderat bis zum Schulanfang, um diese Gefahrenbereiche zu entschärfen, damit die Kinder einen sicheren Schulweg haben?*

Folgende Massnahmen wurden eingeleitet oder sind bereits umgesetzt:

- Für die Schulwege über die Inzlingerstrasse und Bettingerstrasse hat der Gemeinderat beim Kanton beantragt, am Boden in jeder Fahrtrichtung grosse „Achtung Kinder“-Markierungen aufzubringen, eine Warnblinkanlage einzurichten sowie die Fahrgeschwindigkeit auf 30 km/h zu senken. Zudem sollen teilweise ausgeblichene Fussgängerstreifen erneuert werden. Gemäss der Rückantwort vom Kanton wurde der Allmendverwaltung ein entsprechender Auftrag für die Markierungen erteilt. Auch die Fussgängerstreifen sollen spätestens vor Schulbeginn erneuert sein. Warnblinkanlagen an diesen Stellen möchte der Kanton nicht einrichten, da die Notwendigkeit dazu als nicht gegeben erachtet wird. Eine weitere Senkung der Fahrgeschwindigkeit auf Tempo 30 km/h wäre für diese Kantonsstrassenabschnitte für die Schulwegsicherheit die effektivste Massnahme. Das Unfall- und Verletzungsrisiko senkt sich mit einer niedrigeren Fahrgeschwindigkeit überproportional. Der Abschnitt in der Inzlingerstrasse ist im Tempo-30-Umsetzungskonzept des Kantons enthalten und wird im Verlaufe dieses Sommers bearbeitet werden. Der Abschnitt Bettingerstrasse ist noch nicht in dieses Konzept aufgenommen worden.
- Auf der bestehenden Aufpflasterung im Steingrubenweg zwischen den Schulhäusern Hinter Gärten und Steingrubenschulhaus wird ein Fussgängerstreifen markiert.
- Im Bereich Frühmesswegli ist ein für den Schulweg sichtbehindernder Parkplatz entfernt worden.
- Der Zaun gegenüber dem Bahnareal wird auf Antrag der Gemeinde durch die Deutsche Bahn AG noch vor den Sommerferien erneuert.
- Geprüft wird gegenwärtig, ob ein zusätzlicher Fussgängerstreifen in der Bahnhofstrasse mehr Sicherheit für den Schulweg bringen könnte.



Seite 3

- Die bestehenden Fussgängerstreifen in Riehen sind normgerecht beleuchtet. Diejenigen Fussgängerstreifen, welche infolge der neuen Einzugsgebiete auf den Schulwegen liegen, werden durch die IWB überprüft.
- Im Zeitraum vom 6. – 17. Juni werden für die unterschiedlichen Quartiere Informationsveranstaltungen im Rahmen des Projekts Schulharmonisierung stattfinden, an denen die Sicherheit auf dem Schulweg Thema sein wird und den Eltern möglichst sichere Schulwege präsentiert und empfohlen werden.

In Planung befinden sich weitere Projekte, durch welche Schulwege sicherer werden: Bahnunterquerung im Stettenfeld, Umgestaltung Wasserstelzenweg (2014), Bahnunterquerung Rühligweg auf das Schulgelände Hebel/Niederholz (Vorprojektplanung) und Projekt „Erneuerung der Aeusseren Baselstrasse“ (2014 – 2017).

4 *Der Gemeinderat weiss, dass nach der Eröffnung der Zollfreistrasse im Herbst 2013 die Äussere Baselstrasse und Baselstrasse bis zur Lörracherstrasse etappenweise saniert werden. Es ist dem Gemeinderat auch bewusst, dass es Ausweichverkehr geben wird, welcher das Gebiet rund ums Schulhaus Burgstrasse zusätzlich stark belasten und somit das Gefahrenpotential für die Kinder massiv erhöhen wird. Welche Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder sind geplant?*

Dem Gemeinderat sind die geplanten Strassenbauarbeiten in der Aeusseren Baselstrasse und Lörracherstrasse bekannt. Verkehrliche Auswirkungen werden diese Arbeiten voraussichtlich ab dem Schuljahr 2014/2015 haben. Die federführenden Kantonsbehörden definieren zurzeit gemeinsam mit der Gemeinde Riehen die Bauetappen der Erneuerung der Aeusseren Baselstrasse mit den zeitweise erforderlichen Umleitungsrouten. Diese Arbeiten werden sehr sorgfältig und unter Einbezug aller Aspekte entwickelt. Dabei wird auch die Schulwegsicherheit einbezogen.

Abschliessend muss darauf hingewiesen werden, dass es den absolut sicheren Schulweg nicht gibt. Im Verkehr muss mit Gefahren gerechnet werden. Wichtig dabei ist, dass die Kinder schon früh lernen, mit diesen Gefahren umzugehen. Deshalb setzt auch die Abteilung Prävention der Kantonspolizei die Schulpolizisten ein, welche die Kindern lehren, mit der grösstmöglichen Sicherheit zur Schule zu gelangen. Manchmal ist dieser „sichere Weg“ vielleicht nicht der direkteste, die Jüngsten werden aber durch den Schulpolizisten so geschult, dass sie diese „sicheren“ Wege auch benutzen.

Riehen, 28. Mai 2013

Gemeinderat Riehen